

sehen und zugleich mit welchen Gefühlen der Aunehmige Oberherr der Völkervereinigung wahre Freundschaft bei einem feinen Landesfürsten, dessen aufrichtige Bundesgenossen gegenüber neuerdings sich England und dem Reich Frankreichs den Platz auf seinen Märkten zu erweitem beabsichtigt?

Wenn die viel verlebte Einigkeit unserer Freunde infolge dieser sehr süßlichen Ereignisse mehr, als sie selbst ermutigen mögen, leiden sollte, so kann uns das nicht sein. Wederlich bleibt nur, daß die Würdlosigkeit, mit der namentlich die Befehle aus dem vordereinander den Nichteuropäern gegenüber behandelt haben, auf die Dauer auch das europäische Gesamtinteresse ungünstig beeinflussen muß. Daß dieses auch durch den Krieg in Asien Europa auf das schwerste geschädigt wird, bleibt ohnehin eines der dunkelsten Blätter in dem überreichen Schuldkonto der sieben Befehle.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 15. November 1917.

Zum Regierungsrath: Finanzminister Hertel.
Erster Vizepräsident: Dr. Koch eröffnete die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Das Haus erörte das Ansehen der verstorbenen Abg. v. Roge (Konst.), v. Werder (Konst.) und Weinge-Wilberg (Konst.) durch Erheben von den Ehren. Anschließend ist Abg. Dr. Friedberg durch seine Ernennung zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums.

Der Rechnungs-Kommission wurde wegen der Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für 1913, 1914 und 1915 Entlastung erteilt, die Übersichten der Staatseinnahmen und Ausgaben für 1913 und 1914 zur Kenntnis genommen und der Gegenwert betreffend weitere Verbilligung der Geltungsdauer der Verordnung über Sicherstellung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer in erster und zweiter Lesung angenommen.

Nachdem einer Reihe von Beschlüssen die Zustimmung erteilt war, führte in erster Lesung der Gesetzentwurf betreffend Änderung der Firma und Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung.

Finanzminister Dr. Hertel aus: Der Staat muß das notwendige finanzielle Mittel zur Ertragung der Anspannung und Überlastung nach Kriegsende erhalten durch Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung von 100 Millionen auf 150 Millionen Mark; die Steigerung der Geldsätze der Seehandlung und die zunehmende Konzentration auf den Geldmarkt hat ja schon 1914 dazu geführt, das Grundkapital der Seehandlung von 84 auf rund 100 Millionen zu erhöhen. Die Seehandlung hat sich als treuer Helfer des Staates erwiesen und indem das in die hineinsetzte Kapital gut benutzt. Aber die damalige Erhöhung reichte nicht aus. Die Ansprüche des Staates in kurzfristigen Anleihen wurden immer größer und betragen 1916 allein 6 1/2 Milliarden. Auch die kommunalen Verbände und die öffentlichen Stellen stellen größere Ansprüche. Andererseits stiegen der Seehandlung infolge der großen Geldlosigkeit die Gelder zu und ihr Umsatz liegt ganz außerordentlich. Dem muß die Seehandlung durch eine entsprechende Kapitalerhöhung entsprechen und indem das seit 1914 zum veränderte ist. Die Ansprüche des Staates und der öffentlichen Korporationen werden nach dem Kriege sich in bestimmter Weise steigern, wie das Geld abnimmt; daher muß die Regierung das Geschäft vergrößern und Kundchaft heranführen; das ist auch nötig angesichts der Konzentrationsbewegung bei den Großbanken, die für die Volkswirtschaft vorteilhaft und für die Weltwirtschaft des Deutschen Reiches wichtig ist, wie unsere allgängerische wirtschaftliche Positionierung und die Erträge der Kriegswirtschaft mitbeweisen. Aber diese Konzentrationsbewegung bringt auch den Staat in die Gefahr, daß er seinen Einfluß auf den Weltmarkt verliert, und daß die Großbanken beim Bedauern vorziehen. Wie nun der Staat seinen Einfluß auf die Rohstoffindustrie wieder hat, indem er mit in das Geschäft einsteigt, so wird Abhilfe durch Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung möglich sein. Die dazu nötigen Anleihen wird nicht heute oder morgen auszubringen werden; Inwiefern können wir das Betragskapital durch Zusammenstellungen anständig erhöhen. Unser Finanzprogramm kann nicht bloß im Sparen bestehen, sondern muß die Volkswirtschaft fördern, und das tun die Gelder der Seehandlung. Die Firmenänderung der Staatsbank, die der weitwärtigen große Preussische, die Großmachstellung seines Volkes voraussetzt, um Handel und Wandel zu haben, als Generaldirektion der Seehandlung gehalten, ist grade jetzt erforderlich, wo die Seehandlung ihren Geschäftskreis erweitern soll. (Beifall.)

Abg. Winkler (Konst.), der zwei weitere Fragen näher zu erörtern wünscht, ob die Kapitalerhöhung um 50 Millionen ausreicht, und die Auffassung der kleinen Banken durch die Großbanken, beantragte die Überweisung der Vorlage an den verklärten Staatsbankauschuss.

Nach zustimmenden Erklärungen der Abg. Dr. Leybold (Konst.), Dr. Neuwirth (Konst.) und Wollenow (Konst.) beschloß das Haus in und wermie die vom Verrenkhaus abgeordneten Gesetzentwürfe eines Schöpfungsausschusses und eines Stadtschulsausschusses, sowie sieben Anträge aus dem Hause betreffend Erhöhung der Kriegszuschüsse an Beamte, Pensionäre und Hinterbliebenen an denken Auszub.

Aus einem Unterdrucks-Friedberg (Konst.) hat der verstärkte Antrag aus dem Gesetzentwurf entwickelt, laut dessen schulpflichtige Kinder, die feiner staatlich anerkannter Religionsgemeinschaft angehören, am Religionsunterricht teilzunehmen haben oder auf Antrag der Erziehungsbehörden vom Religionsunterricht zu befreien sind; die Teilnahme an einem von der Schulbehörde beschriebenen außerschulischen Religionsunterricht ist auf Antrag vom Besuche des genannten Religionsunterrichts zu befreien.

Ein Änderungsantrag Vertel und Gen. (Konst.) fordert einen einheitlichen Gesetzentwurf über die religiöse Erziehung einschließlich Teilnahme am Religionsunterricht in der Schule und Aufhebung der Verordnungen, die eine bestimmte Form vorschreiben für die Erklärung der Eltern, ihre Kinder der Schule einer anderen Konfession als der des Vaters zuführen zu wollen.

Abg. Winkler (Konst.) sprach gegen den Ausbaur-Antrag, weil er nur die Kinder von Eltern, die nicht die Konfessionellen Minderheiten betreffen. Es scheint, als

or die Verwaltungsveränderungen wieder neuentwerfen und oft militärisch verfahren; die Frage sei besonders jetzt brennend, da viele Stadtkinder zur besseren Ernährung auf Land geschickt werden.

Anschließend hatte Abg. Kronprinz (Konst.) Wiederberufung des ursprünglichen Antrag-Friedberg befragt, nach welchem Kinder, deren Religion in ihrer Volksschule nicht gelehrt wird, nicht gegen den Willen der Eltern des Religionsunterrichts am Besuche des Religionsunterrichts nicht angeschlossen werden können.

Abg. Winkler (Konst.) sprach für eine Regelung der Tisch-Entwerfung, wie sie in Württemberg gerade auf Veranlassung des Zentrum erfolgt sei.

Abg. Stumpp (Konst.) wünschte Religionsunterricht in der Muttersprache der Kinder.

Abg. Winkler (Konst.): Wir bitten unseren Antrag für das Erlaubnis und haben uns nur mit kleinerem Betrag für den Antrag der Kommission entschieden, weil wir in ihm weniger einen kleinen Fortschritt erblickten.

Abg. Winkler (Konst.): Der Religionsunterricht müßte ganz aus der Schule verdrängt werden.

Abg. Winkler (Konst.): In den Kreisen des Monistenbundes und der Dissidenten wird der Kommissionsbescheid als Fortschritt begrüßt. Solange der kirchlich-konfessionelle Religionsunterricht besteht, muß er unter staatlicher Leitung stehen und alles Politische muß ihm ausgeschlossen sein. Ich bedauere, daß niemand von der Regierung auf dieser Frage das Wort ergreift.

Abg. Genie (Konst.): Die Mehrheit meiner Partei wird für den ursprünglichen Antrag Friedberg stimmen.

Die Beratung wurde abgebrochen, und nach Erledigung einer Reihe von Mitteilungen vertagte sich das Haus auf Freitag 11 Uhr. (Weiterberatung des Antrages Friedberg, seine Vorlagen, Anträge.)

Schluß nach 5 Uhr.

Die Tagung des Abgeordnetenhauses Berlin, 15. Nov. In der heutigen Besprechung der Parteiführer des Abgeordnetenhauses mit dem Präsidenten wurde beschlossen, am Sonnabend bestimmt eine Sitzung abzuhalten. Die weiteren Dispositionen des Abgeordnetenhauses werden von der Zukunft abhängen, die der Präsident von der Regierung zu erwarten hat. Es hat nicht statt, ob die Wahrscheinlichkeit dem Hause vorher gegeben wird, oder vom Ministerpräsidenten Grafen Hertel erst am 4. Dezember fest bestimmt wird.

Reichstagsersatzwahlen Mit der bevorstehenden Mandatsübertragung des Abg. v. Payer (fortschritt. Volkspartei) steigt die Zahl der gegenwärtig erledigten Reichstagsmandate auf acht. Für die ausgeschlossenen Abg. Dr. Weill und Wetterlo kommen bis auf weiteres Ersatzmänner nicht in Betracht. Ersatzwahlen haben stattgefunden für den verstorbenen Abg. Dr. Bailemann (nl.) im Wahlkreis Saarbrücken, für den zum Nachrücker ernannten Abg. Dr. Spohn (Zent.) im Wahlkreis Bonn-Meinberg, für den zum Unterstaatssekretär ernannten Abg. Schiffer (nl.) im Wahlkreis Wollmireich-Vendelsheim, für den verstorbenen Abg. Dr. Wellstein (Zent.) im Wahlkreis Koblenz-St. Goar, für den verstorbenen Abg. Graf (Hsp. d. Konst.) im Wahlkreis Varen-Stamenz und den zum Vizepräsidenten ernannten Abg. Dr. v. Payer (fortschritt. Volksp.) im Wahlkreis Tübingen-Neulingen. Seit den allgemeinen Neuwahlen sind bisher in ganzen 68 Mandate zur Erledigung gekommen und 54 neue Mitglieder in den Reichstag eingetreten. Diese Zahl wird sich nach Vollzug der noch ausstehenden Ersatzwahlen auf 60 erhöhen. Durch Tod sind allein 40 Mitglieder ausgeschieden.

Nachtritt des Staatssekretärs Schwander? Die die „Tägliche Rundschau“ hört, daß Staatssekretär Schwander demnach von seinem Amte als Gesundheitsminister zurücktreten wird auf seinen Wunsch. Dr. Schwander hat sich, wie erinnerlich, nur schwer entschlossen, das ihm wiederholte angebotene Staatssekretariat anzunehmen. Er hat sich dann aber erst und mit voller Kraft in das neue Amt eingeweiht, mußte aber bald erkennen, daß seine Gesundheit für die Anforderungen der neuen Stellung nicht völlig ausreicht, so daß er sich zum Nachtritt entschließen mußte. Politische Erwägungen spielten bei diesem Entschlusse keine Rolle.

Die neutrale Schweiz Bern, 15. Nov. Obwohl in der Schweiz als besonders in den antehenden Kriegsjahren Staaten laufen gegenwärtig hartnäckige Gerüchte um, wonach die Schweiz förmlich aufgefordert worden wäre, den Durchgang von Zuppen und die Durchfuhr von Kriegsmaterial durch ihr Gebiet zu gestatten. Das politische Departement erklärt, daß solche Behauptungen jeder Begründung entbehren, da die schweizerische Regierung von keiner Seite derartige Anfragen erhält.

Ein italienischer General gefallt Bern, 15. Nov. Die „Börser Allgemeine“ meldet aus Rom: Bei den Kämpfen in Ober-Italien fiel der Divisionstommandeur General Giovanni Bissani.

Bulgarischer Vereberbericht Sofia, 14. November. Generalstabesbericht. Mazedonische Front: In der letzten Frontschlacht der Serbierfront. Im oberen Teile des Stambol-Zales geführte eine Hercegovisch-ungarische Ertrübnungsbewegung eine feindliche Grobtruppenfront: Nichts von Bedeutung.

Türkischer Vereberbericht Konstantinopel, 14. November. Amtlicher Tagesbericht. Sinaifront: Die Araber und Infanterieertrübnung von Bedeutung. In den libanesischen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Französischer Vereberbericht vom 14. November abends: Morgens brachte eine weitere Mitteilung die Meldung, daß ein anderer Züge durch eine weitere Abteilungen in die deutschen Gebiete nach dem Gemütsch ein. Nachdem sie die Stellung ausfindig gemacht, Unterdrückung und Morde erbracht hatte, setzte sie sich abwärts in unsere Linie zurück.

Die Wahrheit über die englischen Schiffsbauausfälle

Es trifft sich, daß nach der Bekanntmachung des George. Smith und Geb's in England die englischen Schiffbauwerke in der letzten Zeit eine große Anzahl von Aufträgen erhalten haben, die von den Werften nicht mehr in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es bringt die Schiffbauwerke nach dem Stande der Aufträge „Commerce“, 18. Oktober, eine Reihe von Aufträgen, die die Frage erörtern, ob und in welchem Maße die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen. Es trifft sich, daß die englischen Schiffbauwerke in der Lage sind, diese Aufträge zu erfüllen.

